



W H K T - R E P O R T

1 2 / 2 0 1 3

Was 2014 aus Sicht des Handwerks spannend wird | Beschluss zum Deutschen Qualifikationsrahmen veröffentlicht: Einstufung der Meisterqualifikation auf Stufe 6 nun offiziell | IQB-Studie – Schülerleistungen im Vergleich zwischen den Bundesländern: Neuntklässler in NRW besonders schlecht in Mathematik und Naturwissenschaften | Forderung des Handwerks in NRW: Der neue Rundfunkbeitrag ist zugunsten der Wirtschaft zu senken | handfest – Jugendmagazin des Handwerks: handfest-online.de neu eingekleidet | »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW – Selbstständigkeit macht Schule«: Positive Bilanz - ZeitungsZeit im Herbst 2013 | Europa: Neue Regeln für Zusatzrentenansprüche | Europa: Europäische Luftreinhaltepolitik wird überarbeitet | Gute Wünsche für das neue Jahr aus der Bergischen Volkszeitung von 1864



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Was 2014 aus Sicht des Handwerks spannend wird

Eine Frage, die zu jedem Jahreswechsel gestellt werden kann und die doch nicht dazu verleiten soll, Weissagungen zu treffen. So wollen wir der Großen Koalition zunächst die 100 Tage geben, die einer jeden Regierung am Anfang zustehen, so reden wir die Wirtschaftslage nicht schlecht, die sich aus Sicht des Handwerks auch für das kommende Jahr positiv darstellt und doch stehen 2014 spannende Entscheidungen an:

Ein transatlantisches Freihandelsabkommen zwischen der EU und Nordamerika wird weiter verhandelt, das ist spannend für das Handwerk. Nicht dass sich zur Zeit Nordamerika sehr für die Märkte des deutschen Handwerks interessiert, doch im Zuge des Abkommens könnte es dazu kommen, dass der EU untersagt wird, Märkte im Interesse des Gemeinwohls zu regulieren, damit könnte der Meister – Stütze des dualen Bildungssystems, der Gefahrenabwehr und des Verbraucherschutzes – in NRW wieder zur Debatte stehen.

Die Überprüfung der reglementierten Berufe auch auf EU-Ebene und im Rahmen des Europäischen Semesters wird voranschreiten. Hiervon können die freien Berufe und das Handwerk betroffen sein.

Die neuen EU-Förderprogramme kommen. Spannend ist es, ob bei den wesentlichen Themen die Interessenslage der kleinen und mittleren Unternehmen und der Mitarbeiter des Handwerks berücksichtigt werden. Von einer Fortführung der Meister-Gründungsprämie ist auszugehen und dies auch als Zuschuss, das ist gut und richtig so, weil nur so kann sie ihre Arbeitsplatzeffekte entfalten.

Doch auch Überlegungen, investive Zuschüsse für Berufsbildungsstätten in Darlehen umzuwandeln, sind zurückzuweisen.

Bundeszuschüsse können nur fließen, wenn auch Landeszuschüsse oder Mittel aus EU-Töpfen fließen und die zum großen Teil in den 70er Jahren entstandenen Bildungsstätten benötigen dringend eine energetische Sanierung.

Energetische Sanierung – ohnehin ein spannendes Thema – es fehlt im Koalitionsvertrag auf Bundesebene die klare Aussage, wie denn die Energiewende endlich in Gang kommen soll und wie vor allen Dingen die energetische Sanierung in Privathaushalten steuerlich berücksichtigt wird.

Viele spannende und offene Fragen für das Jahr 2014, und dennoch bleiben wir guten Mutes und wünschen Ihnen angenehme Festtage und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2014.

Beschluss zum Deutschen
Qualifikationsrahmen veröffentlicht

Einstufung der Meisterqualifikation auf Stufe 6 nun offiziell

Mit der Bekanntmachung des gemeinsamen Beschlusses zum Deutschen Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen im Bundesanzeiger vom 20.11.2013 gibt es ein offizielles Dokument für die Etablierung des DQR in Deutschland und die Einstufung der ersten Abschlüsse (Fundstelle BAnz AT 20.11.2013 B2). Damit haben die zeugnisausgebenden Kammern eine zitierfähige Grundlage, um die Einstufung der Abschlüsse ab dem kommenden Jahr in die Zeugnisse aufzunehmen. In der Zwi-

schenzeit haben die Kammern auch eine Erläuterung zur Einstufung auf dem Zeugnis erarbeitet. Ab dem Jahr 2014 werden somit viel mehr Menschen vom Deutschen Qualifikationsrahmen erfahren.

IOB-Studie – Schülerleistungen im Vergleich zwischen den Bundesländern Neuntklässler in NRW besonders schlecht in Mathematik und Naturwissenschaften

Mit der Einführung der systematischen Berufsorientierung ab Klasse 8 wird in einigen Jahren die Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler deutlich besser sein als heute. Dies ist die Hoffnung der

Partner im Ausbildungskonsens als Konsequenz der Einführung des neuen Übergangssystems »Kein Abschluss ohne Anschluss«. Aber auch die Kompetenzen aus den Schulfächern stoßen sehr häufig auf Kritik von den Ausbildungsbetrieben. Die aktuelle Studie des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) bestätigt für Nordrhein-Westfalen die Misere in den Fächern Mathematik, Biologie, Chemie und Physik. 44.584 Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 9 wurden deutschlandweit getestet, um Bundesländervergleichsstudien durchzuführen. Zusätzlich wurden Lehrkräfte und Schulleitungen befragt. Die Ergebnisse sind erschreckend. Die Leistungen der Schüler aus Nordrhein-Westfalen landen im Ländervergleich auf den letzten Plätzen. In Mathematik auf Platz 14 von 16, im Fachwissen der Fächer Chemie und Biologie auf 15 von 16 und im Fachwissen Physik auf dem 16., dem letzten Platz. Dies muss für das Land NRW mehr als ein Ansporn sein, sich zu verbessern. Es besteht dringende Handlungsnotwendigkeit.

Die IQB-Studie enthält darüber hinaus weitere sehr interessante Ergebnisse, so z. B.:

- Während Jungen in allen Teilkompetenzen im Bereich Mathematik höhere Leistungen erbringen als Mädchen, ist dies im Bereich der naturwissenschaftlichen Kompetenzen umgekehrt. Der Leistungsvorsprung der Mädchen im Fach Biologie ist besonders ausgeprägt.
- Beim Leistungsvergleich der Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern mit hohem Sozialstatus im Vergleich zu denjenigen mit niedrigem Sozialstatus ergibt sich ein Leistungsvorsprung der sozial besser gestellten Schülerinnen und Schüler von fast drei Schuljahren.
- Erhebliche Unterschiede gibt es bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund zwischen den Herkunftsgruppen, wobei türkischstämmige Jugendliche die geringsten und Schülerinnen und Schüler, deren Familien aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion zugewandert sind, die höchsten Kompetenzmittelwerte erreichen.

- Die Studie hält auch noch einmal fest, dass der Einsatz von Lehrkräften ohne Lehrbefähigung im unterrichteten Fach, vor allem im nichtgymnasialen Bereich verbreitet ist und dort mit einem deutlichen Leistungsnachteil der Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang steht – dies wundert den interessierten Leser dieser Studie natürlich nicht.

Forderung des Handwerks in NRW

Der neue Rundfunkbeitrag ist zugunsten der Wirtschaft zu senken

Bereits Ende 2011 hatte das Handwerk in NRW zur Ablehnung der neuen Gebühren aufgefordert, da die Rundfunkgebühren-Reform Industrie, Handel und Handwerk erheblich belasten werde. Jetzt hat die Reform nachweisbar auf Kosten der Wirtschaft Mehreinnahmen in die Kassen der Anstalten gespielt.

Wenn die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) nunmehr die Erwartung von erheblichen Gebührenmehreinnahmen bestätigt und eine Senkung des Rundfunkbeitrags für möglich hält, dann muss eine Revision der Gebührenerhebung auch zugunsten der zuvor mehrbelasteten Wirtschaft enden.

Das Handwerk in NRW fordert daher von der Politik aufgrund der nachgewiesenen erheblichen Mehrbelastung bei Filialisten für eine Nachjustierung einzutreten.

handfest – Jugendmagazin des Handwerks

handfest-online.de neu eingekleidet

Der Internet-Service www.handfest-online.de für Jugendliche und Multiplikatoren zum Thema berufliche Orientierung wurde technisch und gestalterisch komplett überarbeitet und ist Anfang Dezember mit neuem Outfit online erschienen. Insbesondere die Bedienelemente sind jetzt für Tablet- oder Smartphone-Nutzer wesentlich komfortabler zu steuern. Zudem wurden die Daten aktualisiert, das Bildmaterial aufbereitet und die Facebook-Seite besser integriert. Sämtliche bisherigen Service-Funktionen stehen

selbstverständlich auch weiterhin in vollem Umfang zur Verfügung. Beispiele hierfür: PraktikumsNAVI, Handwerks-Führerschein, Heftarchiv, Berufs- und Karriereinfos sowie der Bereich für Abiturienten unter www.ab-ins-handwerk.de.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch unter www.handfest-online.de und Ihren Kommentar auf www.facebook.com/handfestonline.

handfest-online wird gefördert vom Europäischen Sozialfonds und dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.

»Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW – Selbstständigkeit macht Schule«

Positive Bilanz – ZeitungsZeit im Herbst 2013

In mehr als 730 Klassenzimmern endete am 13. Dezember 2013 der Herbstdurchgang des landesweit größten Schulzeitungsprojektes »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW«. Die durchweg positiven Stimmen der Jugendlichen und Lehrkräfte zeigen, dass das Konzept des Projektes wieder aufgegangen ist.

»Jeden Morgen haben sich die Schülerinnen und Schüler die Zeitungen ‚geschnappt‘ und – je nach Interesse – ausgewählte Artikel gelesen. Insbesondere waren für sie aktuelle Infos aus Wirtschaft und Politik interessant. Viele haben eigene Interessenschwerpunkte entwickelt; während einer gerne den Lokalteil gelesen hat, fand bei anderen das Überregionale besonders viel Zuspruch. Die Meinung meiner Schüler zur Tageszeitung im Unterricht: ... super, ich lese jetzt jeden Tag, ... es hat Spaß gemacht, ... interessant und gut.«, so Stefanie A., Lehrerin an der Hermann Hesse-Schule in Gütersloh.

Das ZeitungsZeit-Ziel und Thema »Orientierungshilfen für die Berufswahlentscheidung zu bieten« hob Ralf N., Lehrer am Eduard-Spranger-Berufskolleg in Gelsenkirchen, u. a. lobend hervor: *»Sehr bemerkenswert und erfreulich fand ich, dass bereits nach kurzer Zeit bei meinen Schülerinnen und Schülern der Umgang mit der Zeitung immer routinierter wurde. Einen absolut positiven Aspekt bot die ZeitungsZeit im Hinblick auf die Berufswahlorientierung. Es gab viele Gelegenheiten, mit den Jugendlichen über*

regionale Unternehmen respektive regionale, potenzielle Arbeitgeber ins Gespräch zu kommen, um so die Auseinandersetzung der Jugendlichen mit dem Thema ‚Ausbildungsplatzsuche‘ zu fördern.«

Im Rahmen des Projektes bekamen weit über 17.100 Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 all-gemeinbildender Schulen sowie der Berufskollegs mit Berufsgrundschul- und Berufsorientierungsjahren in NRW seit Anfang Oktober für acht Wochen ihre regionale Tageszeitung kostenfrei ins Klassenzimmer geliefert. Die jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrer vertieften die redaktionellen Beiträge im Unterricht und setzten hierfür die speziell entwickelten Unterrichts- und Begleitmaterialien ein.

Zusätzlich konnte während der ZeitungsZeit jede Schülerin und jeder Schüler – mit Einverständnis der Eltern – die lokale Tageszeitung für zwei Wochen nach Hause ordern. Beim Zeitunglesen in der Familie sollte auch hier nachhaltiges Interesse an dem geweckt werden, was Zeitung ist und wie hilfreich sie in unterschiedlichen Lebensbereichen sein kann.

Darüber hinaus durften sich die Schulen während der Dauer des Durchgangs für eine zweiwöchige Belieferung mit einer Boulevardzeitung entscheiden.

Interessierte Schulen in NRW, die in diesem Herbst nicht dabei waren, können sich bereits für die nächste Projektrunde im Frühjahr 2014 anmelden. Dabei heißt es vom 31. März bis 06. Juni wieder: »ZeitungsZeit hilft auf die Sprünge!«

Informationen sowie die Anmeldemöglichkeit unter www.zeitungszeit-nrw.de.

Die »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW« ist eine Initiative der Landesregierung NRW in Zusammenarbeit mit dem Zeitungsverlegerverband NRW, den nordrhein-westfälischen Zeitungsverlagen, der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, der ZeusMedienwelten/Funke Mediengruppe, der Stiftung Partner für Schule NRW und allen weiterführenden Schulen Nordrhein-Westfalens. Durchgeführt wird die Initiative durch den Westdeutschen Handwerkskammertag, finanziert wird sie durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), die Landesregierung NRW sowie die beteiligten Zeitungsverlage in Nordrhein-Westfalen.

Europa

Neue Regeln für Zusatzrentenansprüche

Manche Gesetzgebungsverfahren dauern Jahre. Die Richtlinie über »Mindestvorschriften zur Erhöhung der Mobilität von Arbeitnehmern durch Verbesserung der Begründung und Wahrung von Zusatzrentenansprüchen« ist so ein Projekt. Der ursprüngliche Kommissionsvorschlag stammt aus dem Jahr 2005. Ende November 2013 nun haben sich das Europäische Parlament, der Rat und die Europäische Kommission informell auf eine Neuregelung verständigt. Die förmliche Zustimmung des Plenums des EP und des Rates werden Anfang des kommenden Jahres folgen.

Die Neuregelung ist mit Änderungen für die betriebliche Altersversorgung verbunden. Zu nennen sind insbesondere die Verkürzung der Unverfallbarkeitsfrist für Anwartschaften aus einer arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung auf drei Jahre sowie die Herabsetzung des Mindestalters für den Eintritt der gesetzlichen Unverfallbarkeit auf 21 Jahre. Diese Schwellenwerte weichen erheblich vom geltenden deutschen Recht ab. In Deutschland liegt die Unverfallbarkeitsfrist derzeit bei fünf Jahren, das Mindestalter bei 25 Jahren.

Der Anwendungsbereich der Richtlinie bezieht sich an sich nur auf Fälle mit Auslandsbezug, auf so genannte »outgoing workers«. Zu erwarten ist jedoch, dass das deutsche Recht dahingehend geändert wird, dass die niedrigeren Schwellenwerte in Zukunft auch für rein inländische Sachverhalte gelten werden.

Zwischenzeitlich war zu befürchten, dass sich die Rahmenbedingungen für die betriebliche Altersversorgung in den Trilogverhandlungen noch weiter verschlechtern würden. Die zuständige Berichterstatteerin, Frau Oomen-Ruijten, ließ im Vorfeld der Verhandlungen

verlauten, sie strebe eine weitere Absenkung sowohl der Unverfallbarkeitsfrist als auch des Mindestalters an. Dazu kam es am Ende nicht. Doch der Kompromiss und die mit ihm verbundenen bürokratischen Lasten dürften die betriebliche Altersversorgung für Unternehmen künftig kaum attraktiver machen.

Europa

Europäische Luftreinhaltepolitik wird überarbeitet

Anfang des Jahres erklärte Umweltkommissar Potočnik das Jahr 2013 zum Jahr der Luft. Höhepunkt sollte die Veröffentlichung einer neuen Luftreinhaltepolitik sein. Angesichts verbreiteter Richtwertüberschreitungen und Verschärfungen von Umweltzonen schauen viele mit Sorge auf die neuen Initiativen. Am 18. Dezember 2013 soll öffentlich werden, was die Europäische Kommission für die kommenden Jahre plant.

Voraussichtlich wird das Luftreinhaltepaket aus einer Mitteilung und zwei Gesetzesvorschlägen bestehen, einer überarbeiteten Richtlinie über nationale Emissionshöchstmengen und einer neuen Richtlinie zur Verringerung von Emissionen mittelgroßer Feuerungsanlagen. Die Luftqualitätsrichtlinie, in deren Zuge Umweltzonen eingerichtet wurden, wird nach derzeitigem Stand vorerst nicht angefasst.

Entwarnung ist nicht angesagt. Zwar wird das Paket voraussichtlich weniger umfangreich ausfallen, als zunächst erwartet. Aber die Europäische Kommission hat angekündigt, ehrgeizige Schadstoffreduktionsziele für den Zeitraum bis 2030 vorzulegen. Das heißt, weitere Maßnahmen werden folgen. Emissionsreduktionspotenziale sieht die Europäische Kommission aktuell vor allem in den Bereichen Feuerungsanlagen und Landwirtschaft.

**Gute Wünsche für das neue Jahr
aus der Bergischen Volkszeitung von 1864**

*Das neue Jahr sei ein Jahr des
Lichtes, der Liebe und des Schaffens.
Bringe den Menschen die Krone des Lebens
und lasse die Kronen dieses Lebens menschlich sein.
Setze dem Überfluss Grenzen
und lasse Grenzen überflüssig werden.
Gib dem Glauben seine Freiheit
und mache die Freiheit zum Glauben aller.
Nimm den Ehefrauen das letzte Wort
und erinnere die Ehemänner dagegen an ihr erstes.
Lass die Leute kein falsches Geld machen,
aber auch das Geld keine falschen Leute.
Gib den Regierenden ein besseres Deutsch
und den Deutschen bessere Regierungen.
Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit
und der Wahrheit mehr Freunde.
Gib den Gutgesinnten eine gute Gesinnung.
Lass die Wissenschaft Wissen schaffen.
Und lasse die, die rechtschaffen sind, auch Recht schaffen.
Gib unserem Verstand Herz und
unserem Herzen Verstand,
auf dass unsere Seele schon hier selig werde.*

**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Übergang in das neue Jahr 2014.**